

DATEN | FAKTEN | ARGUMENTE

THEMEN- BLATT **Energiewende und Netzausbau in Ostbrandenburg**

MERKMALE DER ENERGIEWENDE

Deutschland wird ab 2022 auf die Atomkraft als eigene Energiequelle verzichten. Fossile Energieträger stehen wegen der CO₂-Belastungen am Pranger, sind aber für die Versorgungsstabilität noch lange Zeit unverzichtbar. Grundlastkraftwerke, vor allem auf Erdgasbasis, mit Kraft-Wärme-Koppelung müssen neu gebaut werden. Energie aus Sonne, Wind und Biogas wird in Brandenburg bis 2020 gut 20 % der Energieerzeugung ausmachen. Dabei wird Ostbrandenburg einen hohen Anteil im Landesvergleich haben. Die Energiewende hat in Ostbrandenburg bedeutende Effekte im Wachstum der Industrie, der Energietechnik und der Beschäftigung. Das alles Entscheidende in der Energiewende ist jedoch nicht der Erneuerungsprozess in der Energieerzeugung, sondern die gleich wichtige Bedeutung der Senkung des Energieverbrauchs. Es geht um Systemlösungen im Aufkommen und die Verwendung von Energie. Deshalb sind die Dimensionen der Energiewende nur als Effizienzwende von der Großindustrie bis zur Wohnung zu vermitteln. Gelingt Deutschland und anteilig Ostbrandenburg dieser Trend einer annähernden Energieautonomie, wird unsere Volkswirtschaft auf lange Zeit im globalen Wettbewerb Vorteile haben.

NEUE NETZSTRUKTUR

Die deutsche und europäische Elektroenergieversorgung ist 100 Jahre nach dem Prinzip der zentralen Einspeisung in ein Verbundnetz aufgebaut worden. Am Ende der Leitung steht der Verbraucher. Mit der Einspeisung der Elektroenergie aus der Fläche durch die Erneuerbaren kehrt sich dieses Funktionsprinzip des Elektro-Verbundnetzes teilweise um. Diese Umkehr in den Netzanforderungen kann nicht ohne Ausbau der Netzstruktur funktionieren. Er ist kein Selbstzweck der Netzbetreiber, sondern eine technisch bedingte Konsequenz, um Energieaufkommen und Energieverbrauch miteinander zu verbinden. Ostbrandenburg ist davon in zweierlei Hinsicht betroffen. Als Transitregion für die überregionalen Leitungen vom Norden in den Süden Deutschlands und zur Aufnahme der dezentralen Energieerzeugung aus den Erneuerbaren. Das gilt für Elektrofreileitungen und Erdkabel genauso wie für die Gasnetze. Die IHK Ostbrandenburg setzt sich dafür ein, dass die Netzausbaukosten in Deutschland ausgleichend getragen werden. Regionen wie Ostbrandenburg mit hohem Aufwand in Netzausbau und zugleich relativ schwachen Energieverbrauchspotenzialen dürfen nicht überproportional von steigenden Energiepreisen benachteiligt werden.

INNOVATIONEN IN DER ENERGIETECHNIK

Energie erneuerbar zu produzieren und effizienter zu nutzen, durchzieht in den Wirkungen die gesamte Volkswirtschaft. Die Vorgaben an den Ausbau der erneuerbaren Energien, die technischen Zwänge - die Energieverteilung umzustrukturieren - und die Innovationen beim Energieverbraucher werden alle volkswirtschaftlichen Bereiche erfassen. Forschung und Bildung sind in diesen Trend eingeschlossen. Neue Energiespeichertechnologien, Mobilität mit erneuerbaren Kraftstoffen bzw. E-Mobilität, Systemlösungen in der Photovoltaik oder Innovationen in der Gebäudetechnik sind schon heute Motoren des wirtschaftlichen Wachstums und der Beschäftigung.

CHANCEN FÜR OSTBRANDENBURG

Die Region der IHK Ostbrandenburg hat sehr günstige Voraussetzungen, um den Energiewandel in Deutschland als Pilotregion mitzugestalten. Dazu zählen Technologieführer in der PV-Industrie, die ENERTRAG AG als Flaggschiff der Windenergienutzung und der H₂-Speichertechnologie, Produzenten von Bauteilen für Windenergieanlagen, starke Kapazitäten in der Herstellung von Bio-Diesel und Bio-Gas sowie gute Flächenpotenziale für die Nutzung erneuerbarer Energien.

ANSPRECHPARTNER Klaus Kröpelin (Tel: 0335/5621-1300)